

Manuel II. Palaiologos, Dialoge mit einem Muslim, II. Kommentierte griechisch-deutsche Textausgabe von Karl Förstel (Corpus Islamo-Christianum Series Gaeca 4/2) Echter Verlag / Würzburg; Oros Verlag / Altenberge 1995; XXI u. 341 S.

Dies ist der zweite Band der Ausgabe der Dialoge des Manuel II. in der von Th.A. Khoury herausgegebenen Reihe von Texten zum christlich-islamischen Dialog. Manuel II. war byzantinischer Kaiser von 1391–1425 und gehörte zur Palaiologen-Dynastie. Als Vasall des türkischen Sultans mußte er sich öfter an seinem Hof in Ankara aufhalten. Somit hatte er Gelegenheit, die Muslime und den Islam aus nächster Nähe kennenzulernen. Obwohl theologische Diskussionen verboten waren, kam es zu einem Dialog mit einem »persischen« Lehrer, den Manuel in den folgenden Jahren aufzeichnete. Sowohl vom Umfang als auch vom Inhalt her gehört dieser Dialog zu den interessantesten Zeugnissen byzantinischer Auseinandersetzungen mit dem Islam. Die rhetorisch brillant geschriebenen Dialoge sind von großer philosophischer und theologischer Bedeutung. Obwohl die Dialoge wahrscheinlich tatsächlich stattgefunden haben, ist die schriftliche Niederlegung aber nicht ganz frei von fiktiven Elementen.

Der zweite Band behandelt die Dialoge X bis XVII. Es sind die apologetischen Dialoge, die die Trinität und Christologie, die Bilderverehrung, die christliche Heilslehre und die Apostel zum Thema haben, so wie das Ende des Werkes. Es wird der griechische Text ediert und eine deutsche Übersetzung geliefert. Der griechische Text stimmt weitgehend mit der Ausgabe von ERICH TRAPP, (*Manuel II. Palaiologos Dialoge mit einem »Perser«* = Wiener Byzantinistische Studien 2, Wien 1966) überein. Auf die wenigen Abweichungen wird vorweg verwiesen. Da die Edition von Trapp ohne Übersetzung vorgelegt wurde, liegt der Wert der Ausgabe von Förstel vor allem in der Übersetzung. Hierdurch wird der Dialog auch einem breiteren Publikum erschlossen. In der Einleitung des zweiten Bandes bestimmt Förstel den Ort der apologetischen Dialoge in der Geschichte der byzantinischen Literatur, er geht auf die islamische Kritik an der Christologie und dem Trinitätsdogma ein und beschreibt das Verfahren, wie Manuel den Lehrer überzeugt. Im ersten Band wurde auf die Person des Manuel und seines literarischen Werkes eingegangen. Wer über die Überlieferung des Dialogs Genaueres wissen will, sollte die Einleitung von TRAPPS Edition konsultieren. Die über die Einleitung hinausgehende Kommentierung in Textanmerkungen ist sehr knapp und beschränkt sich hauptsächlich auf den Verweis von Parallelstellen und Zitaten sowie Begriffserklärungen. Ein ausführlicher und durchgehender Kommentar bleibt ein Desiderat.

Aachen

Harald Suermann

Ngeiyamu, Joel / Triebel, Johannes (Hg.): *Gemeinsam auf eigenen Wegen. Ev.-Luth. Kirche in Tanzania nach hundert Jahren* (Erlanger Taschenbücher 99) Verlag der Ev.-Luth. Mission / Erlangen 1994; 357 S.

Das vorliegende Handbuch über die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tanzania (ELCT) wurde bereits 1988 von den Herausgebern JOEL NGEIYAMU (bis 1986 Leiter des Kirchenamtes der ELCT) und JOHANNES TRIEBEL (Leiter des Missionskollegs der Evang.-Luth. Kirche in Bayern) konzipiert und steht in der Tradition der zwei vorausgegangenen Veröffentlichungen über die ELCT: E. Jaeschke, *Zwischen Sansibar und Serengeti* (1968) und G. Mellinghoff / Y. Kiwovele, *Lutherische Kirche in Tanzania* (1976).

In 30 Beiträgen wird ein umfassendes Bild der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tanzania und ihres Umfeldes gezeichnet. Die Autoren sind größtenteils afrikanische Mitarbeiter der Kirche. Nach

einem Vorwort und einer Würdigung des 1992 verstorbenen Bischofs der Nordost-Diözese der ELCT, Sebastian Kolowa, wird in einem ersten Teil das Umfeld der Kirche geschildert mit den Schwerpunkten: Politische Entwicklungen der letzten 30 Jahre, Begegnungen mit der traditionellen afrikanischen Religion, Islam in Tanzania. Ergänzend werden stichwortartig Informationen über Tanzania und seine Geschichte seit 1884, dem Beginn der deutschen Kolonialherrschaft, gegeben. Im zweiten Teil, »Die Kirchen« überschrieben, werden die Geschichte und der derzeitige Stand (1991) der ELCT dargestellt. Daran schließen sich Visionen für das Jahr 2000 an sowie kurze Darstellungen der anderen christlichen Kirchen im Land: anglikanische Kirche, katholische Kirche und Brüder-Unität. Den Abschluß bildet ein Beitrag über die ökumenische Zusammenarbeit im Christenrat von Tanzania. Der dritte Teil ist den Aufgaben der Kirche gewidmet mit den Schwerpunkten: katechetischer Auftrag, theologische Ausbildung, missionarische Verantwortung, Öffentlichkeitsarbeit durch Radio, Medien und Literatur, Diakonissen und Frauen in der Gemeinde. Der vierte und umfangreichste Teil des Handbuches befaßt sich mit den Herausforderungen und Antworten der Kirche. Themen sind in diesem Schlußteil: Selbständigkeit und gegenseitige Abhängigkeit der Kirchen, die Zukunft der Partnerschaft in der Mission, Missionare als Gast-Arbeiter, Bischofsamt, charismatische Bewegung in der evangelischen Kirche Ostafrikas, Polygamie als Taufhindernis – ein gründlicher historischer und theologischer Beitrag, der die Parallelität zur katholischen Mission und Kirche verdeutlicht –, die Herausforderungen durch die Großstadt und durch AIDS, wobei das AIDS-Kontrollprogramm der ELCT besonders herausgestellt wird, und eine Stellungnahme der Kirche zum ökumenischen Teilen von Lebensgrundlagen. Das sechsstufige Literaturverzeichnis enthält auch eine Anzahl Titel katholischer Autoren. Ein Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schließt das Handbuch ab.

Den Herausgebern ist es gelungen, einen informativen und gut lesbaren Band über Werden und Wandlungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tanzania vorzulegen. Neben historischen und systematischen Beiträgen fehlt es nicht an exemplarischen Studien über das Leben einer jungen ostafrikanischen christlichen Kirche und deren Herausforderungen in der Zukunft.

Münsterschwarzach

Basilus Doppelfeld

Pranger, Jan Hendrik: *Dialogue in Discussion. The World Council of Churches and the Challenge of Religious Plurality between 1967 and 1979* (IIMO Research Publication 38) Interuniversitair Instituut voor Missiologie en Oecumenica / Utrecht-Leiden 1994; VIII u. 198 S.

In dieser Groninger Dissertation befaßt Vf. sich mit dem Dialogprogramm des Weltrats der Kirchen, freilich nicht in der Absicht einer rein historischen Betrachtung, sondern mit dem Ziel, die Frage der Identität des Weltrats angesichts der neuen Situation eines religiösen Pluralismus zu besprechen. Ausgangspunkte bilden das ursprüngliche Selbstverständnis des Weltrats und die ersten theologischen Versuche, aus einem christozentrischen Universalismus heraus den religiösen Pluralismus zu bewältigen (K. Barth, H. Kraemer, W.A. Visser't Hooft, A.Th. van Leeuwen). Es folgt ein Überblick über die auf den Konferenzen in Kandy (1967), Uppsala (1968), Ajaltoun und Zürich (1970) entwickelten Standpunkte. Neue Akzente ergaben sich dort, wo die Theologen der Dritten Welt führend in Erscheinung traten. Vf. behandelt die repräsentative Position des indischen Theologen S.J. Samartha und bespricht sodann – unter der Überschrift »Dialog und Gemeinschaft/Gemeinde (engl. community)« – die Konferenzen in Bangkok (1972/3), Colombo (1974), Nairobi (1975) und Chiang Mai (1977) und die 1979 veröffentlichten »Guidelines of Dialogue«. Im Ergebnis läßt sich ein wachsendes Bewußtsein der sich ändernden Grundsituation feststellen.